

auf die Prairien Amerikas versetzt und etwa eine Heerde Mustangs von Indianern verfolgt glauben. Die letzteren fehlten hier aber; die kleinen bosnischen »Katzen« setzen selbst einen Ehrgeiz darein, als Erste zum Ziele zu gelangen.

An dem Stangenklettern beteiligten sich nur Zigeuner, die Preise von Stücken rothen Tuches, einem Napoleon und je 2 Gulden erhielten. Originell war wieder das Springen auf den Ziegenbalg. Eine der Haare beraubte Haut wird straff aufgeblasen, mit Oel eingerieben und von Zeit zu Zeit wieder mit Wasser übergossen, damit sie recht schlüpfrig wird. Es handelt sich nun darum, so auf den Balg zu springen, dass dieser platzt — etwas, was oft erst nach Stunden gelingt, denn fast Jeder gleitet aus und fällt nieder, was bei den Zuschauern grosses Gelächter hervorruft. Bei dieser Preisbewerbung that sich besonders ein Zigeuner hervor von fast schwarzer Hautfarbe, offenbar ein Mischling mit Negerblut, aber von regelmässiger schlanker Gestalt und mit Muskeln wie von Stahl. Leider errang er den Siegespreis nicht.

Beim Weitspringen wurde wenig Bemerkenswerthes geleistet, dagegen bot das Wettlaufen einen interessanten, wenn auch nicht angenehmen Anblick. Die Theilnehmer daran mussten sich bis auf eine Schwimmhose vollkommen nackt entkleiden. Die Distanz betrug $3\frac{1}{2}$ Kilometer und wurde von den meisten dieser menschlichen Rosse in zwölf Minuten zurückgelegt!

Eine geplante Reise in die Posavina — die grosse Saveniederung — konnte wegen steten Regenwetters nicht ausgeführt werden, und so blieb sie einer späteren Zeit vorbehalten. Wir schieden von Tuzla mit dem Bewusstsein, hier viel gesehen und viel gelernt zu haben, hauptsächlich auch, wie mit zielbewusster Verwaltung ein zurückgebliebenes Land systematisch auf eine höhere Stufe der Entwicklung gebracht, wie mit Erfolg kolonisirt werden kann.

*

*

*

So nehme ich diesmal Abschied von dem schönen Lande, das meine Jugendliebe war, das mir im späteren Alter nur immer liebenswerther erscheint. Ich habe mich bemüht, in meinen Schilderungen das zu zeigen, was einst war und was jetzt ist. Soviel ist gewiss: Bosnien und die Hercegovina sind nicht nur landschaftlich und ethnographisch, sondern auch durch ihre rasche kulturelle und wirthschaftliche Entwicklung die interessantesten Gegenden des europäischen Orients und eines Besuches werth. Touristen, Volkswirthe und Gelehrte finden ihre Rechnung bei einem Besuche des Landes, das sich Jedem so ins Herz schmeichelt, dass er immer von Neuem an die romantischen Gebirge, an die Ufer der Bosna, des Vrbas, der Drina und Narenta mit Sehnsucht zurückdenkt, dass er dahin zurückkehrt. Aber auch den in Europa jetzt so zahlreichen Kolonial-